

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardenennen Region  
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang  
Bericht von der Baustelle, Ende März 2022



Der März hat sich in diesem Jahr als außerordentlich sonniger und trockener Monat gezeigt. Seit mehr als drei Wochen ist der Himmel fast wolkenlos blau und es wird hier auf fast 500 m Höhe an manchen Tagen bis 20°C warm. Die ersten Lerchen haben im Nationalpark Eifel auf der offenen Dreiborner Hochfläche ihre Reviere besetzt. Die Nächte sind frostig, weshalb die meisten Pflanzen sich noch zurückhalten und die Vegetation nach wie vor winterbraun erscheint. Der Wasserspiegel in der Urfttalsperre hat sich normalisiert. Die Hobby-Astronomen in Vogelsang veranstalten wegen der sternklaren Nächte Sternengucker-Events.

Der Schwerpunkt bei den Renovierungsarbeiten unseres Hauses liegt noch immer im Bereich der Bäder. Hier der Toilettenraum des Übernachtungsbereichs: Die Sanitäreinrichtungen sind abgekoffert, gekachelt und gefugt, was man an den neuen, großen und weißen Kacheln im unteren Bereich erkennt. Doch im oberen Bereich der Wände sind noch die alten, gelben Kacheln sichtbar, die hier mit rötlicher Grundierung bestrichen wurden, sowie die Gipskartondecke.



Die obere Raumhälfte muss also noch fertig saniert werden. Dazu wird zunächst die Decke gespachtelt.

Dann wird Spachtelmasse auch auf die Fliesen aufgetragen. Solange diese trocknet, ist die Struktur der alten Fliesen als Trocknungsmuster noch erkennbar. Sie verschwindet aber nach dem Trocknen spurlos.



Hier sind Decke und Wände fertig getrocknet, und es wird erkennbar, dass dies einmal ein schöner Raum werden wird.

Hier eine ähnliche Geschichte in der südlichen Gemeinschaftsdusche: in der unteren Hälfte wurde neu gefliest, in der oberen Hälfte wurden die alten Kacheln grundiert...



... und mit Spachtelmasse überzogen, wie auch die Decke. Hier trocknen die Wände gerade.



Das sieht schon aus wie ein heller, schöner Duschaum. Links die Anschlüsse für die Dusche, rechts für das Waschbecken. Diese beiden Sanitäranlagen werden später in einer Duschkabine zusammengefasst werden.

Nur das Fenstergewände in diesem Duschaum ist noch übrig und wird genauso behandelt.



Dieses Gewände befindet sich im nördlichen Referenzzimmer. Als Fensterbank...

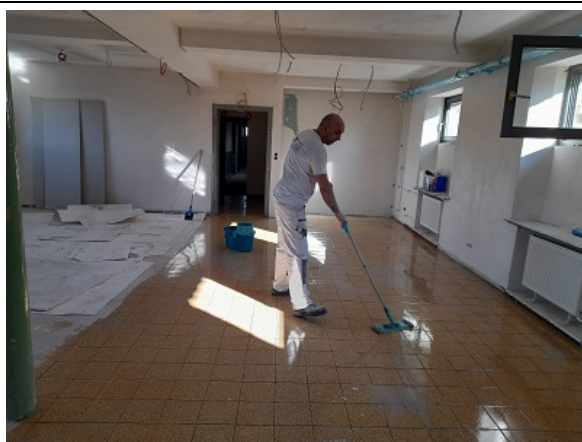
... werden hier die gleichen Fliesen verwendet wie für den Boden.





An diesem Wochenende zieht unser Mieter ein: der Förderverein Nationalpark Eifel erhält zwei Büroräume in unserem Haus. Daher werden nun Fußleisten gestrichen....

... und in den Zimmertüren Schlösser und Griffe erneuert.



... und gelegentlich muss aufgeräumt und geputzt werden. Hier im Seminarraum...

... und hier in einem der Flure an den Ausgängen an der Unterseite des Hauses.

Zum Ende dieses Bauberichts noch ein paar Schnapshots aus der spätwinterlichen Natur von Vogelsang.



Die ersten Frühblüher sind ab Mitte März auch in Vogelsang schon da: Huflattich (*Tussilago farfara*), ein gelber Korbblütler, der zunächst diese auffälligen gelben Blüten treibt, die im braunen Winterfilz der Gräser kräftig leuchten. Erst nach dem Verblühen breitet diese Pflanzenart ihre charakteristischen Blätter aus, die zu klein geratenen Rhabarberblättern nicht unähnlich sind. Insekten finden bei diesen Frühblühern Pollen und Nektar.



Das winzige und unauffällige Frühlingshungerblümchen (*Draba verna*) wird auf mageren Böden nur wenige cm hoch und gehört zu den Kreuzblütlern.

Herausragende Pollen- und Nektarlieferanten in dieser frühen Jahreszeit sind die Weiden – geradezu ein Insektenparadies. Sie gehören zu den zweihäusigen Pflanzen, d.h. männliche und weibliche Blüten sitzen auf unterschiedlichen Bäumen. Hier ist also nicht nur eine Blüte oder ein Blütenstand männlich oder weiblich, sondern der gesamte Baum. Rechts bedient sich die Behaarte Schwebfliege (*Syrphus torvis*), die bereits im März fliegt, an den reichlichen Pollen eines männlichen Baums. Die männlichen Blütenstände erscheinen wie gelbe Puffel...



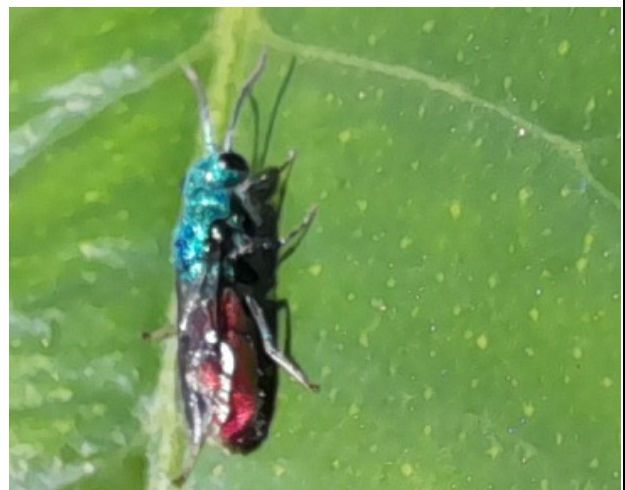
... während die weiblichen Blütenstände eher grünlichen Bürsten ähneln. Hier eine Honigbiene, die aus den zwischen den Griffeln sitzenden Nektardrüsen saugt.

Es sind bereits einige frühe Insektenarten unterwegs. Diese Hummelkönigin verirrt sich durch das gekippte Fenster in mein Büro, und ich fing sie in einem Lupenbecher – daher die schlechte Bildqualität durch die trübe Plastikwand hindurch. Was dennoch deutlich erkennbar ist: die rostrote Brustbehaarung und der schwarze Hinterleib, der in einer weißen Spitze endet. Damit ist dies eine Baumhummel (*Bombus hypnorum*), die ihr Nest nicht in der Erde, sondern erhöht in Bäumen oder Gebäuden anlegt, was das Auftauchen dieses Exemplars im ersten Stock des Hauses erklärt.



Hummelartig groß wirkt auch diese knuffige solitäre Wildbiene, die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*). Hier ist die Färbung ähnlich, aber umgekehrt: rostroter Hinterleib, Kopf und Brust schwarz, und bei den Männchen (dieses ist eins) ein weißer Gesichtsbart. Die Weibchen kann man jetzt häufig in bebauten Bereichen im Suchflug an den Wänden beobachten, wo sie nach Löchern im Mauerwerk Ausschau halten, um darin ihre Nester anzulegen.

Wo Wildbienen sind, sind ihre Parasiten nicht weit. Diese metallisch pink und türkis gefärbte Gemeine Goldwespe (*Chrysis ignita*) fand ich ganz in der Nähe. Die Weibchen belauern ein aufgefundenes Bienennest und warten, bis die Biene eine Zelle bevorratet und ein Ei hineingelegt hat. Während die Biene in der Umgebung Verschlussmaterial für die Zelle sammelt, legt die Wespe nun auch ihr Ei in die Zelle. Die Biene verschließt die Zelle mit Lehm, ohne das fremde Ei zu bemerken. Die ausschlüpfende Larve der Wespe frisst das Ei und anschließend die Nahrungsvorräte der Biene. Danach verpuppt sie sich in dem Nest und schlüpft später mit den Bienen der benachbarten Zellen nach draußen.



Dieses Schmeißfliegenmännchen (*Pollenia spec.*) war ebenfalls bereits Mitte März unterwegs, sonnte sich auf dem getopften Zitronenbäumchen vorm Haus und naschte von den Zuckersaftdrüsen der Zitronenblätter.

Mehr vom Naturschutz-Bildungshaus im nächsten Bericht.